



*- Es gilt das gesprochene Wort -*

### **Zuversicht und Vorsicht: Leitplanken für 2023.**

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
sehr geehrte Pressevertreterinnen und -vertreter,  
meine sehr geehrten Damen und Herren.

Zu Beginn meiner Haushaltsrede verwende ich – fast schon traditionell – einige Sätze für einen Rückblick auf die vergangenen Monate. Bereits zum wiederholten Male fallen dabei krisenartige Ereignisse ins Auge, die man so vor kurzem noch nicht auf dem Plan hatte. Flüchtlingskrise 2015/16, Pandemie 2020/21, Ukraine-Krieg mit Energiepreissteigerungen, Flüchtlingszustrom und hohen Unsicherheiten über die Zukunft.

Die Folgen der Krise bilden sich nicht in erster Linie in Haushaltszahlen ab. Sie bringen Menschen zu uns, die heute vor einem Jahr noch nicht im Traum daran gedacht haben, ihre Heimat zu verlassen. Und die hier – zumindest temporär – eine Bleibe finden müssen. Die Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen aus der Ukraine und aus allen Teilen der Welt waren und sind besondere Kraftanstrengungen, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung ebenso gestemmt wird wie von zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen vom Tafel- und Kleiderladen über den Caritasverein bis hin zu den Bildungseinrichtungen. Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle.

Ebenso unerwartet hat uns der russische Angriffskrieg auf die Ukraine eine Projektpartnerstadt beschert. Auch wenn derzeit an einen Austausch kaum zu denken ist, setzen wir bereits aktuell ein Zeichen der Verbundenheit. Es ist gelungen,

für die Stromversorgung des großen Heizkraftwerks in Korjukiwka ein ausreichend leistungsfähiges Notstromaggregat zu besorgen. Mit der Finanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und der logistischen Unterstützung durch den Open-Verein können wir unseren Partnern in der Ukraine kurz vor Weihnachten wenigstens etwas Erleichterung verschaffen.

**Die Krise ist also der neue Normalzustand!** Neben den steigenden Anforderungen im Tagesgeschäft, kommen immer wieder schubweise weitere Aufgaben unter Zeit- und Kostendruck auf die öffentliche Hand zu.

§2b Umsatzsteuer, Wohngeldreform, Flüchtlingsunterbringung mit detaillierten Abrechnungsfragen mit dem Jobcenter, Rechtsanspruch auf Ganztagsgrundschule ab 2026 und Vieles mehr. Das sind alleine die Aufgaben, die aktuell in der Umsetzung sind - zusätzlich zum so genannten Tagesgeschäft, von dem nichts entfällt. Dies alles geschieht in einem Umfeld aus steigenden Preisen, steigenden Zinsen und einer sinkenden Zahl an Erwerbspersonen.

Der Druck auf die Kommunen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen - bei einem kaum veränderten Personalbestand und einem schwieriger werdenden Arbeitsmarkt. Bis Ende 2030 werden in Deutschland je nach Prognose-Modell zwei bis drei Millionen Erwerbspersonen weniger zur Verfügung stehen. Man muss kein Pessimist sein um zu erkennen, dass wir selbst bei maximalem Produktivitätszuwachs in der Industrie oder anderen Bereichen nicht mehr alle Wünsche und Ansprüche werden erfüllen können.

Die kommunalen Landesverbände haben in ihrer Stellungnahme vom April 2022 deutlich Position bezogen. Gemeindetagspräsident Steffen Jäger wird darin wie folgt zitiert:

*„Wir müssen diesen Realitäten ins Auge blicken. Und wir müssen uns ehrlich machen. Die staatliche Leistungsfähigkeit ist am Limit. Schon in Friedenszeiten würde die Summe der aktuellen Herausforderungen dazu führen, dass die Leistungsfähigkeit der staatlichen Ebenen kaum reichen würde, um den immer umfassender werdenden Ansprüchen gerecht zu werden.“*

Was heißt das nun konkret für die Stadt Waldkirch und unsere Aufgaben? Kopf in den Sand stecken hilft jedenfalls nicht weiter – auch wenn die Botschaft an Bund und Land klar gesetzt ist.

**1) Personell** werden wir um eine zahlenmäßige Verstärkung nicht umhin kommen. Nachdem wir in den vergangenen Jahren außerhalb des Sozial- und Erziehungsdienstes keine neuen Stellen geschaffen haben, wird dies im vorliegenden Plan der Fall sein. Die neuen Stellen wie beispielsweise für

Katastrophenschutz bilden dabei nicht etwas Wünschenswertes ab, sondern sollen die Verwaltung in die Lage versetzen, ihre Pflichtaufgaben auch künftig erledigen zu können.

**2) Finanziell** haben wir mit einer Mischung aus Vorsicht und Zuversicht das Zahlenwerk erstellt. Vorsicht mit Blick auf die Einnahmeentwicklung, Zuversicht bei der Planung der anstehenden Projekte.

Das Gesamtpaket bis 2026 ist anspruchsvoll und muss von Haushalt zu Haushalt nachjustiert werden.

Einige wichtige Feststellungen darf ich voranstellen:

### **Fünftes Jahr in Folge ohne Neuverschuldung**

Der Kernhaushalt wird 2023 bereits das fünfte Jahr in Folge ohne Kreditaufnahme auskommen - statt der ursprünglich geplanten fünf Millionen Kreditaufnahme, die durch das Regierungspräsidium bereits genehmigt waren. Durch die ordentliche Tilgung von rund einer Million liegt die Verschuldung damit auf einem Niveau von 8,67 Millionen - und damit um gut fünf Millionen unterhalb des Jahres 2018.

### **Positives Gesamtergebnis 2023**

Für das Jahr 2023 gelingt ein positives Gesamtergebnis von +1,4 Millionen Euro. Dies liegt zum einen an einer sparsamen Wirtschaftsführung im Ergebnishaushalt unter erschwerten Bedingungen und zum anderen an einem Sonderergebnis gut 3,3 Millionen Euro aus erwarteten Grundstückserlösen.

Die **Zahlen des Ergebnishaushalts** im Überblick:

Die ordentlichen Erträge kehren zurück auf einen Wert von 64,8 Millionen Euro und erreichen damit den Wert des Jahres 2021.

Diesem stehen allerdings deutlich gestiegene Kostenstrukturen gegenüber: höhere Energiekosten, gestiegene Baupreise und steigende Personalkosten sorgen für deutliche Kostensteigerungen. Dies führt zu ordentlichen Aufwendungen von 66,5 Millionen Euro - und damit zu einem ordentlichen Ergebnis von **rund -1,7 Millionen Euro**.

Die mittelfristige Finanzplanung weist jeweils ein unterschiedlich hohes negatives Ergebnis aus. Durch die Überschüsse insbesondere in den Jahren 2021 und 2022 mit hohen Gewerbesteuernachzahlungen gelingt dennoch der Ausgleich bis zum Ende der mittelfristigen Finanzplanung ohne Rückgriff auf die Sonderergebnisse.

Im Gesamtgefüge der Finanzbeziehungen spielt alljährlich die Festsetzung der Kreisumlage eine große Rolle. Zwar ist der Kreishaushalt noch nicht beschlossen, die vorgeschlagene Erhöhung der Umlage um 0,5-Prozentpunkte erscheint aus unserer Sicht maßvoll, da auch der Landkreis seine Pflichtaufgaben solide erledigen muss. Dies wird zu Mehraufwendungen für die Stadt von rund 440.000 Euro führen.

Für die Jahre bis 2026 haben wir uns ein umfangreiches Investitionsprogramm vorgenommen, das unter heutigen Annahmen ab 2024 zu einer deutlichen Kreditaufnahme führen. Dies bildet der Haushalt auch so ab: ob es so kommt, hängt von mehreren Faktoren ab:

Entwickeln sich die Einnahmen positiver als geplant?

Ist die Umsetzung der Maßnahmen bewältigbar?

Oder verschieben wir bzw. verzichten wir auf Maßnahmen?

### **Was haben wir im Einzelnen vor?**

Der Haushalt weist für 2023 und 2024 Rekordinvestitionen von 23,7 und 28,8 Millionen aus, die ich im Folgenden schlaglichtartig und bei weitem nicht vollständig erläutern möchte. Die genannten Werte liegen weit über dem Schnitt der zurückliegenden Jahre und sind neben den größeren städtischen Bauprojekten auch einigen Sondereffekten geschuldet.

### **Schnelles Internet mit Bundes- und Landesförderung**

Der größte Sondereffekt ist in den kommenden Jahren die Abwicklung des Glasfaser-Ausbaus im „Graue-Flecken-Programm“: insgesamt sind rund 17 Millionen Euro veranschlagt, denen 90% Förderung von Bund und Land gegenüberstehen. Der städtische Anteil von 1,7 Millionen Euro verteilt sich auf insgesamt vier Haushaltsjahre.

### **Das Gewerbegebiet Inried kommt**

Die zweite außergewöhnliche Maßnahme ist der Grundstückserwerb und Erschließungsbeginn im Gewerbegebiet Inried. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit den meisten Grundstückseigentümern einig werden und Grundstücke zukaufen können. Damit schaffen wir die Grundlage für die Ansiedlung weiterer Betriebe in den kommenden Jahren.

Wir setzen mit diesen beiden großen Maßnahmen Meilensteine, damit unsere Stadt ein attraktiver Wohn- UND Gewerbestandort bleibt!

### **Sichere Ver- und Entsorgung**

Dabei verlieren wir den Erhalt und Ausbau unserer Ver- und Entsorgungseinrichtungen nicht aus dem Auge und betreiben ihn weiterhin auf hohem Niveau. Das Wasserwerk wird im Jahr 2023 die beiden Großmaßnahmen „Kohlenbachtal“ und „Zweite Haupteinspeiseleitung“ zum Abschluss bringen. Der Eigenbetrieb Abwasser hat neben der Fertigstellung der Kanalarbeiten in der Schwarzenbergstraße weitere Maßnahmen im Zuge der Umsetzung des Generalentwässerungsplans vorgesehen. Zu den umfangreichsten Maßnahmen gehören neben der Erschließung des neuen Gewerbegebiets das RKB in der

Buchholzer Straße mit 1,1 Millionen Euro sowie der Regenwasserkanal für 700.000 Euro in der Freiburger Straße.

Dies alles gelingt - vorbehaltlich der heutigen Gemeinderatsbeschlüsse - im Jahr 2023 ohne Gebührenerhöhung. Eine gute Nachricht in Zeiten, in denen überall sonst die Preise deutlich steigen.

### **Kinderbetreuung weiter ausbauen**

Wenn wir einen Blick auf die Investitionsschwerpunkte des Kernhaushaltes werfen, ist der Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen hervorzuheben. Insgesamt sind hier bis 2026 stolze zwölf Millionen Euro vorgesehen!

Dahinter verbergen sich im Einzelnen folgende Maßnahmen:

Die Erweiterung des Kindergartens St. Carolus um 50 Plätze bis 2024 stemmen wir zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde und einer Kooperation mit der SICK AG.

Des Weiteren haben wir den Um- und Anbau beim Bruderhaus in der Kernstadt mit künftig 65 Plätzen in den Folgejahren vorgesehen.

Da wir dringend Plätze brauchen, werden wir als Sofortmaßnahmen im neuen Haushaltsjahr die Erweiterung des evangelischen Kindergartens sowie die Erweiterung der Pfiffikus-Naturkita um jeweils eine Ü3-Gruppe vorsehen. Zusammen mit dem temporären Weiterbetrieb der Krippengruppe im katholischen Pfarrheim schaffen wir damit bereits im Laufe des Jahres 2023 rund 40-60 zusätzliche Plätze über die bisherige Bedarfsplanung hinaus. Das vom Gemeinderat im Sommer beschlossene Ziel von 150 zusätzlichen Kita-Plätzen bis 2025 werden wir mit den abgebildeten Maßnahmen erreichen können.

Damit wird baulich Vieles getan. Die große Herausforderung wird die notwendige Personalgewinnung sein. Wir haben hier in den zurückliegenden Monaten Einiges auf den Weg gebracht und setzen inzwischen auch verstärkt auf die Weiterqualifikation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Berufen, die anfangs noch nicht voll auf den Fachkraftschlüssel angerechnet werden können.

Der weitere Ausbau der Kinderbetreuung hat auch Auswirkungen auf die Finanzlage der Stadt im laufenden Betrieb. Wir haben die zu erwartenden Steigerungen der Personalkosten sowie Umlagen an andere Träger bereits abgebildet. Der Betrag, der nicht durch Landeszuschüsse oder Elternbeiträge gedeckt ist, steigt in Summe von aktuell 5,2 auf künftig 6,1 Millionen Euro im Jahre 2026.

### **Unsere Sicherheit in guten Händen**

Die Investitionen in unsere Sicherheit - und damit in erster Linie in unsere Feuerwehr machen den zweiten großen Bereich aus.

Mit dem Aufstellungsbeschluss für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Buchholz gehen die Planungen für diese Großmaßnahme voran. Aber auch in den Fuhrpark wird weiterhin investiert: in Summe sind in den kommenden Jahren sieben neue Fahrzeuge im Gesamtwert von 2,1 Millionen Euro vorgesehen. Hinzu kommen kleinere Maßnahmen in den einzelnen Gerätehäuser für 400.000 Euro, sowie gut eine halbe Million für weitere Anschaffungen.

### **Klimaschutz in vielen Facetten**

Viele einzelne Maßnahmen dienen auch dem Klimaschutz: die Umrüstung der Straßenbeleuchtung werden wir bis ins Frühjahr 2023 abgeschlossen haben. Bis Weihnachten werden die Ortsteile Siensbach und Suggental abgeschlossen sein. 2023 erfolgt ebenfalls die Anlage von Klimabäumen und Blühwiesen im Stadtrain-II-Gelände, wie im zurückliegenden TUA beschlossen.

Im Verkehrsbereich setzen wir weiterhin auf die Weiterentwicklung der Verkehrsträger – insbesondere der umweltverträglichen Fortbewegungsarten. Der Haushalt bildet dabei die gestiegenen Zuschüsse für den Busverkehr ab, die der Gemeinderat bereits für Verstärkerfahrten über´s Ebertle und Richtung Freiburg sowie Richtung Siensbach beschlossen hat.

Über den Bürgerbus werden wir in der heutigen Sitzung noch Einiges hören, dem ich an dieser Stelle nicht vorgreifen möchte.

Das Jahr 2023 wird darüber hinaus der Umsetzung der beschlossenen Fahrradmaßnahmen gelten. Die meisten davon - Fahrradstraßen und -Zonen - fallen finanziell weniger ins Gewicht. Der Umbau der Freiburger Straße mit Fahrradstreifen und Umgestaltung des Straßenraums allerdings durchaus. Wir halten diese Maßnahmen für gut angelegtes Geld, die ein tatsächliches Miteinander aller Verkehrsträger fördert.

Voran geht es auch bei Fahrradabstellanlagen: am kommenden Montag weihen wir die neue Anlage am Waldkircher Bahnhof ein.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen Exkurs: die Verkehrswende, die wir dringend benötigen, hängt maßgeblich von der Attraktivität der Alternativen zum Auto ab. Seit Inbetriebnahme der neuen Elztalbahn und den damit verbundenen Folgen für den Busverkehr im Tal hat diese Attraktivität eher Rückschläge erlitten als Fortschritte gemacht. Als Stadt sind wir zunehmend als Lückenbüßer gefordert getreu dem Motto: wenn dir eine gute Anbindung wichtig ist, zahl es eben selbst! Dies kann nicht so bleiben und erfordert unseren Einsatz auf anderen politischen Ebenen!

Wir setzen im Bereich der erneuerbaren Energien die Zeichen deutlich auf Ausbau und gehen als Stadt mit gutem Beispiel voran. Dazu zählt die Installation einer PV-

Anlage auf der Siensbacher Festhalle zusammen mit einer Heizanlage auf Wärmepumpen-Basis.

Ebenso geht in den kommenden Tagen das neue Solarkataster an den Start, mit dem jede Bürgerin und jeder Bürger alle relevanten Vorinformationen für seine private Stromerzeugung erhalten kann. Dies wird flankiert durch Beratungsangebote der Stadt.

Bei der Windkraft werden wir im Laufe des kommenden Jahres die Hemmnisse durch den alten Flächennutzungsplan beseitigen.

### **Sportstätten für Schulen und Vereine**

Wir setzen ebenfalls die Sanierung unserer Sportstätten fort. Mit dem Abschluss der Großbaustelle Stadthalle im Frühjahr wollen wir im Anschluss die Bauplanungen für das Elztalstadion vorantreiben. Die entsprechenden Mittel sind 2023/24 im Haushaltsplan verankert. Gut für die Schulen und unsere Vereine!

Gut für unsere Vereine ist ebenfalls das vom Gemeinderat bereits auf den Weg gebrachte umfangreiche Zuschussprogramm, das beispielsweise die Sanierung des Olympiahauses, der Tennisplätze des TC Buchholz beinhaltet sowie eine neue Flutlichtanlage für Kollnau enthält.

### **Kultur und Freizeit**

Eine prominente Maßnahme der kommenden Jahre ist nicht auf Anhieb im Haushaltsplan zu finden, weil es sich unter dem Titel „Sanierungsgebiet Sonnenhof“ verbirgt. Nachdem in den letzten Jahren das Thema Bürgerhaus eher im Dornröschenschlaf verweilte, haben wir seitens der Verwaltung ein Sanierungskonzept entwickelt, das allen bisherigen Nutzern einen Verbleib am heutigen Standort bieten kann. Wir speisen diesen Vorschlag nun in die Diskussion ein – und halten eine Verwendung von 60 Prozent Sanierungsmitteln durch das Land Baden-Württemberg für diese Maßnahme für gut angelegtes Geld.

Für Touristen und Tagesausflügler arbeiten wir an der Attraktivität unserer Angebote: Der Ritterweg zur Kastelburg wird nach 20 Jahren erneuert, wofür wir auch bereits Naturparkförderung beantragt haben. Insgesamt sind Ausgaben von 30.000 Euro sowie ein Zuschuss von 18.000 Euro vorgesehen.

Der Obst- und Weinlehrpfad in Buchholz für rund 150.000 Euro soll im Jahr 2024 folgen.

### **Bezahlbarer Wohnungsbau**

Mit großen Schritten nähert sich die Wohnungswirtschaft dem Ziel, bis 2025 über 650 Wohneinheiten zu verwalten. Ein Kraftakt, den das Team der WoWi in den

vergangenen Jahren sowohl im Neubau als auch in der Bestandssanierung gestemmt hat.

Mit den Neubauprojekten in der Kohlenbacher Straße in Kollnau und der Emmendinger Straße in Waldkirch kommen insgesamt 29 Wohnungen hinzu. Darüber hinaus bewältigt die WoWi noch die Investitionen für die Flüchtlingsunterkünfte am Güller und in der Bannweid, was weiteren Wohnraum schafft.

Vieles Wichtige wäre an dieser Stelle noch auszuführen: von der Innenstadtentwicklung über die laufenden Flurneuordnungen bis zur Schuldigitalisierung. Auch Dinge, die nicht explizit genannt wurden, werden von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren

Meine Damen und Herren,

Ich darf abschließend allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, in unseren Einrichtungen und in unseren Betrieben danken. Insbesondere danke ich dem Dezernat I, Herrn Fliegner, dem Dezernat OB, Frau Gehl-Moser dem Dezernat II, Frau Kern dem Dezernat III, Herrn Dorner dem Dezernat IV, Herrn Kulse sowie den Leitern unserer Eigenbetriebe Abwasser, Herrn Brenzinger Wohnungswirtschaft, Herrn Störk Technische Betriebe, Herrn Henrich und dem Wasserwerk, Herrn Ruprecht.

**Vorsicht und Zuversicht:** innerhalb dieser Leitplanken wollen wir uns als Verwaltung den Aufgaben stellen – und freuen uns, wenn Sie als Gemeinderat und darüber hinaus die gesellschaftlichen Akteure in unserer Stadt mit allen Ortsteilen an unserer Seite sind.

Und ganz persönlich darf ich anmerken: ich möchte mich diesen vielfältigen Aufgaben auch in den kommenden Jahren mit Kraft und Kreativität widmen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!